



We ♥ Orgelkino

Benefizkonzert zugunsten des DomOrgelVereins e.V.

Samstag, 14. November 2026
19 Uhr | St. Petri-Dom

Der Schleswiger DomOrgelVerein lädt im Jubiläumsjahr zum Orgelkino mit **Enno Gröhn** (Leipzig) ein, der zu dem Stummfilm „**Die Finanzen des Großherzogs**“ (1924, 80 Minuten) live an der großen Domorgel improvisieren wird. Kinofeeling im Dom bei Popcorn, Snacks und Getränken – wir sind voller Vorfreude und heißen Familien und alle Orgelkino-Fans herzlich willkommen! Denn: **WE LOVE ORGELKINO!**

Eintritt 15 Euro (ermäßigt 10 Euro), Kinder, Schüler, Studierende frei
VVK im Domshop ab 1. Oktober, Abendkasse - Snacks & Getränke ab 18 Uhr
Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung
(www.murnau-stiftung.de) in Wiesbaden.



www.kirchengemeinde-schleswig.de



DIE FINANZEN DES GROSSHERZOGS

D 1924

Regie Friedrich Wilhelm Murnau

Drehbuch Thea von Harbou, nach dem Roman von Frank Heller

Produktion Universum-Film AG (Ufa), Berlin

Kamera Karl Freund, Franz Planer

Bauten Rochus Gliese, Erich Czerwonski

Musik (2006) Ekkehard Wölk

Darsteller Mady Christians, Harry Liedtke, Robert Scholz, Alfred Abel

Spezifikationen 78 min, viragiert, 2K DCP, 1:1,33 (16:9), 5.1, engl.

UT

FSK ab 6

Synopsis

Großherzog Ramon ist zwar der Herrscher eines Landes, doch das ist eigentlich übertrieben: Minorca ist ein Zwergstaat und dazu noch hoch verschuldet. Um die Staatskasse aufzubessern, unternimmt Ramon eine Reise, während der er die russische Adelige Olga, eine Großfürstin, kennenlernt. Obwohl sich die zwei gegenseitig der Hochstapelei verdächtigen, verlieben sie sich ineinander. Was Ramon und Olga außerdem verbindet, ist die Sorge um das eigene Wohlergehen. In Ramons Heimat droht eine Revolution auszubrechen, während Olgas Bruder sie mit einem Mann verheiraten will, den sie überhaupt nicht leiden kann.

Es kostet die beiden einige Anstrengungen, das drohende Unheil abzuwenden, Turbulenzen auf dem Weg zum gemeinsamen Glück sind vorprogrammiert.

Hintergrund

DIE FINANZEN DES GROSSHERZOGS ist die einzige Komödie unter F. W. Murnaus Werken und stellte für den als melancholischer Denker geltenden Regisseur ein Experiment dar.

Drehort waren die Messter-Ateliers Berlin-Tempelhof und die Ufa-Ateliers Neubabelsberg, das heutige Studio Babelsberg in Potsdam. Die Außenaufnahmen fanden an der Adria in Spalato, Cattaro, Zara, auf der Insel Arbe und auf den Freigeländen der Ufa-Ateliers Neubabelsberg statt, wo u. a. das Schloss als große Außenkulisse errichtet wurde.

Bearbeitung

Der Film wurde 1994 auf Basis eines Dupnegativs der Cineteca di Bologna aufwendig restauriert und 2013 von der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung digitalisiert. Die Digitalisierung wurde gefördert von:

